



NEWS

JULI 2016



Foto DSLV-SH

Sportunterricht – aktiv, präventiv, nachhaltig!

Landesverband
Podiums-
diskussion
27.9.16

Fortbildung
24.
Sportlehrer-
tag 2016

Wissenschaft
Prävention
und Sport-
unterricht

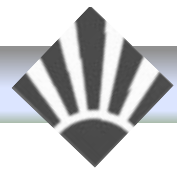
Bundesverband
Zeitschrift
Sport-
unterricht

Inhaltsverzeichnis

DSLVL-NEWS Sommer 2016

Was tut sich im DSLVL?	S. 2
Der DSLVL fragt an...	S. 4
Wirksamkeit präventiver Maßnahmen in der Gesundheitspolitik - Schlussfolgerungen für den Sportunterricht	S. 4
Sporttaugliche Brillen für Schule, Verein und Freizeit	S. 10
Kleine Anfrage der CDU zum Sportunterricht in Schleswig-Holstein	S. 12
Schwimmen	S. 13
Podiumsdiskussion Schwimmunterricht	S. 14
24. DSLVL-Sportlehrertag 27.9.2016	S. 15
Bewegungsbotschafter	S. 16
Zeitschrift Sportunterricht	S. 17
Neues Auto benötigt? Kooperation mit CarFleet24	S. 18
Mitgliederversammlung 2016 - Protokoll	S. 19
Kooperation mit Carfleet24	S. 23

Impressum:**Deutscher Sportlehrerverband Schleswig-Holstein; DSLVL-SH****Geschäftsstelle:****Tim Vogler
Kiewittholm 26
24107 Ottendorf
oder an info@dslv-sh.de**



Was tut sich im DSLV?

Neue NEWS!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser NEWS möchten wir über zurückliegende Veranstaltungen informieren und auf aktuelle Entwicklungen, Themen und Projekte aufmerksam machen.

Was tut sich im DSLV auf Bundes- und Landesebene?

DSLVBund: Auf der letzten Hauptversammlung vom 29./30.4.16 in Wuppertal haben Stephan Gidl-Kilian und ich den DSLV-SH vertreten. Ein Thema war, wie man die Zeitschrift Sportunterricht, das offizielle Verbandsorgan stärker für die Information der Mitglieder nutzen kann. Eine Redaktionsgruppe von DSLV und dem Redaktionskollegium der Zeitschrift werden sich hierzu treffen. Die Zeitschrift Sportunterricht kann von Mitgliedern des DSLV kostengünstiger erworben werden! Infos dazu über die Geschäftsstelle.

Positionspapier Flüchtlinge: Das Thema „Flüchtlinge“ ist zur Zeit eines der zentralen gesellschaftlichen Themen. Die Auswirkungen auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft sind medial präsent und wirken bis tief in die Bevölkerung hinein.

Der DSLV hat auf Bundesebene die Situation, dass auch Turnhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt wurden und werden zum Anlass genommen, sich zu diesem Thema zu positionieren. Auf der Hauptversammlung in Leipzig wurde hierzu ein Positionspapier geschrieben. Der DSLV bekennt sich zur gesellschaftlichen Aufgabe, zur angemessenen Unterbringung und Integration, hält aber die Unterbringung in Turn- und Sporthallen aus unterschiedlichen Gründen für nicht geeignet. Das entsprechende Papier findet sich unter www.dslv-sh → DSLV Positionspapiere.

Videos – Das DSLV-Sportinterview und Imagefilm: Seit der letzten NEWS finden sich auf unserer Homepage zwei Videos.

Achim Rix

1. Vorsitzender
DSLVB – S-H

Das **DSLVB-Sportinterview** zeigt Achim Rix im Gespräch mit Professor Burkhard Weisser von der CAU zu Kiel zum Thema „Bewegung macht schlau?!“

Der **Imagefilm des DSLVB-SH** zeigt Szenen des letzten Sportlehrertages. Den Bildern einer vielfältigen und gelungenen Fortbildungsveranstaltung sind Aussagen zur körperlichen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen unterlegt und die aus der Beschreibung der aktuellen Befunde abgeleiteten Forderungen des DSLVB.

Beide Videos finden sich unter www.dslv-sh.

DSLVB-SH: Auf der **Jahreshauptversammlung** wurden der erste Vorsitzende Achim Rix, Manfred Miehle als Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit, Stephan Gidl-Kilian als Beisitzer für Lehrgänge / Veranstaltungen und Christian Müller-Wulf als Beisitzer für den Schulausschuss gewählt. Achim Rix dankte insbesondere Klaus Dechant für seinen langjähriges Engagement und seinen Einsatz für den Verband.

DSLVB-Aufkleber: Neu ist der Aufkleber mit dem wir auf unseren Verband oder besser auf die von uns vertretenen gesellschaftspolitischen Aspekte zum Schulsport aufmerksam machen wollen. Jeweils ein Exemplar ist der NEWS beigelegt. Weitere Exemplare können über die Geschäftsstelle bezogen werden.

24. DSLVB-Sportlehrertag in Kooperation mit dem IQSH. Am 27.9.16 wird wieder im Sportforum der CAU in Kiel der diesjährige Sportlehrertag stattfinden. Als diesjährige Motto haben wir „Sportunterricht – aktiv, präventiv, nachhaltig!“ gewählt.

Die auf der letzten Podiumsdiskussion durch das Robert-Koch-Institut Berlin vorgetragenen Ergebnisse der Studie KIGGS oder die Ergebnisse der Forsa-Umfrage zur Mediennutzung gelten weiterhin. Ein ausführlicher Bericht findet



sich auf unserer Homepage. Das Bewegungs- und Leistungsverhalten von Kindern und Jugendlichen ist – durch diese und weitere Studien belegt – nicht so ausgeprägt, wie es den Schülerinnen und Schülern selbst zu wünschen ist. Die Auswirkungen für die gesellschaftliche Gesundheitsfürsorge sind eklatant. Dieses wurde auch auf der durch den LSV und die Barmer GEK veranstalteten Feier anlässlich ihrer 20jährigen Kooperation im Landeshaus in Kiel deutlich. Gesundheitsprävention, so wurde es im Vortrag von Professor Rolf Rosenbrock deutlich, muss sich vor allem auf sozial benachteiligte Menschen konzentrieren. Ein Problem dabei ist es, Zugang zu den Lebenswelten dieser Zielgruppe zu erhalten. Für uns ist genau das kein Problem: Sportunterricht besitzt ein Alleinstellungsmerkmal: **Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendlichen** und ist Bestandteil der Lebenswelt Schule. Die Schülerinnen und Schüler und auch diejenigen mit einem sozial benachteiligten Lebenshintergrund sind bereits da. Auch aus diesen Gründen muss die Position des Sportunterrichtes, aber auch von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule insgesamt gestärkt werden!

Der 24. DSLV Sportlehrertag, die größte Fortbildungsveranstaltungen im Land möchte hierzu wieder einen qualitativen Beitrag leisten. Infos zum Programm hier im Heft. Kommt bitte zahlreich und überzeugt eure Schulleitungen davon, dass hier ein einmaliges Fortbildungsangebot geboten wird, das Impulse für die Arbeit der Fachkonferenzen liefert.

Podiumsdiskussion – Sportunterricht. Auch in diesem Jahr möchten wir als Verband mit einer Podiumsdiskussion die Gelegenheit nutzen, auf spezifische Aspekte des Sportunterrichtes öffentlich hinweisen und Probleme und Lösungsstrategien diskutieren. Zum Thema der Diskussion machen wir den **Schwimmunterricht: Anspruch und Notwendigkeit im Gegensatz zur Wirklichkeit.**

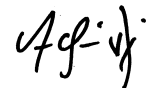
Am Ende der vierten Klasse kann im Bundesdurchschnitt gerade einmal die Hälfte aller Kinder schwimmen. Noch vor zehn Jahren betrug die Nichtschwimmerquote laut DLRG lediglich 30 Prozent. Das sind erschreckende Befunde

und Anlass genug, hier dieses mit unterschiedlichen Interessenvertretern zu diskutieren.

Kommunikation: Unsere Homepage ist eine Möglichkeit aktuelle Positionen zu publizieren, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen oder von solchen zu berichten. Daneben informieren wir per Mail. Weiterhin wollen wir einmal im Jahr die NEWS herausbringen. Auch wenn die verschickte Papierform im Vergleich zu den anderen Kommunikationswegen das kostenintensivste Format ist, wissen wir, dass viele Mitglieder immer noch gerne „etwas in der Hand“ halten möchten. Welche Plattform auch immer, Themen und Beiträge sind gewünscht.

Wie Ihr seht, es tut sich was. MitstreiterInnen sind herzlich willkommen! Bis spätestens zum 27.9.16 im Sportforum!

Bleibt fit und gesund, „im Gleichgewicht“ und „am Ball“. Das wünscht Euch und uns



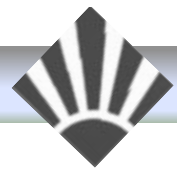
Achim Rix

Kritik, Anregungen und Ermunterungen oder alle weiteren Anfragen bitte gerne an:

Deutscher Sportlehrerverband DSLV-SH
Geschäftsstelle:
Tim Vogler
Kiewittholm 26
24107 Ottendorf
oder an info@dslv-sh.de



Flyer
zur Information oder zum Verteilen an Interessierte können ebenfalls in der Geschäftsstelle angefordert werden.



Der DSLV fragt an ...

Als Sportlehrerverband Schleswig-Holstein setzen wir uns gemäß unserer Satzung u.a. für die Förderung des Sportunterrichtes in allen Bereichen des öffentlichen Lebens ein.

Das bedingt, dass wir als Verband und mit unseren Veranstaltungen als kompetenter Vertreter für alle Belange des Schulsports im gesellschaftspolitischen Diskurs wahrgenommen werden wollen.

Gleichzeitig sind wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch bestrebt, uns als Kooperationspartner anzubieten und in Projekte einbringen.

In diesem Kontext haben wir den Text „Der DSLV fragt an ...“ verfasst. Er richtet sich beispielsweise an Institutionen, Verbände und Parteien und formuliert drei Übergreifende Kernfragen:

- Welchen Stellenwert messen Sie Bewegung, Spiel und Sport und insbesondere dem Schulsport bei?
- In welcher Weise setzen Sie sich für den Schulsport ein?
- Können Sie sich eine Kooperation mit dem DSLV-SH vorstellen und wie könnte diese aussehen?

Als Serviceangebot einerseits und zur Verdeutlichung unserer Positionen erhält der Text eine Zusammenstellung von Informationen zum Bewegungs-, Spiel- und Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen, insbesondere zur Besorgnis erregenden Entwicklung der körperlichen und motorischen Leistungsfähigkeit.

Die bevorstehende Landtagswahl erscheint uns eine gute Gelegenheit, einmal die Stellungen der politischen Parteien einzuholen. Insofern haben wir die Anfrage an alle im Landtag vertretenen politischen Parteien verschickt und um Antwort gebeten. Die bei uns eingehenden Beiträge werden wir auf unserer Website unter www.dslv-sh.de veröffentlichen. Schaut nach der Sommerpause doch einmal nach ...

- Achim Rix -



Foto DSLV-SH

Wirksamkeit präventiver Maßnahmen in der Gesundheitspolitik

• Schlussfolgerungen für den Sportunterricht – und die Lebenswelt Schule

Um präventive Maßnahmen in der Gesundheitspolitik ging es in der am 25.5.16 abgehaltenen kleinen Feierstunde, zu der der Landessportverband und die Barmer GEK anlässlich der 20 Jahre währenden Kooperation der beiden Partner in den Plenarsaal des Landeshauses in Kiel eingeladen hatten.

Als Referent war Professor Dr. Rolf Rosenbrock, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler an der Berlin School of Public Health, geladen, dessen Vortrag „Bewegung in Lebenswelten“ insbesondere die Chancen und Herausforderungen des neuen ‚Präventionsgesetzes‘ zum Inhalt hatte.¹ Bereits zu Beginn seiner ableitenden Argumentation für wirksame Interventionen wurde deutlich, wer als Zielgruppe präventiver Bemühungen anzusehen ist:

- Eine zentrale Gestaltungsaufgabe der Gesundheitspolitik sei die Entwicklung nachhaltiger Strategien und Interventionen, die insbesondere bei sozial benachteiligten Menschen die Manifestation vor allem chronisch-degenerativer Erkrankungen vermeidet oder verschiebt.

Diese Zielgruppe leitet sich aus den statistischen Erhebungen ab, die ergeben,

- dass die älter werdende Bevölkerung im Durchschnitt immer gesünder älter wird,

¹ ein pfd-Dokument des Vortrages unter www.lsv-sh.de

- die Gesundheitsgewinne dabei aber stabil ungleich verteilt sind, die sozial bedingte Ungleichheit groß ist, sie weiter zunimmt sowie
- knapp die Hälfte dieser Unterschiede sich aus den Unterschieden zwischen den Gruppen im Gesundheitsverhalten (v.a. Ernährung, Bewegung, Tabak) erklären.

Präventive Interventionen sollten nach Professor Rosenbrock an den Gesundheitsressourcen ansetzen. Diese werden benötigt,

- um die psychischen und physischen Bewältigungsmöglichkeiten von Gesundheitsbelastungen zu erhöhen,
- die Handlungsspielräume zur Überwindung gesundheitlich belastenden Verhaltens zu vergrößern,
- die Handlungskompetenzen für die Veränderung solcher Strukturen zu entwickeln und freizusetzen, die a) entweder direkt Gesundheit belasten oder b) gesundheitsbelastendes Verhalten begünstigen.

Sowohl die Gesundheitsbelastungen als auch Gesundheitsressourcen beziehen sich auf die gleichen Faktoren. So stehen physischen Gesundheitsbelastungen physische Gesundheitsressourcen gegenüber, und gleiches gilt für die psychischen und sozialen Faktoren. Darüber hinaus bedingen sie sich gegenseitig.

Prävention setzt an den Ressourcen an. Zu berücksichtigen sind die objektiven und die subjektiven Ressourcen.

- Objektive Ressourcen sind Bildung, Einkommen, Handlungsspielräume und soziales Kapital
- Subjektive Ressourcen bestehen aus dem Selbstwertgefühl, der Selbstwirksamkeitserfahrung, einer reziproken Einbindung und „Sinn“.

Sozial benachteiligte Menschen haben nach den Ausführungen von Professor Rosenbrock bezogen auf die objektiven Ressourcen im Vergleich prekäre Bedingungen mit Auswirkungen auf die subjektiven Ressourcen, die physischen, psychischen und sozialen Faktoren.

Sportunterricht und die Lebenswelt Schule

Überträgt man diese Erkenntnisse auf den Sportunterricht ergibt sich ein analoges Bild.

Das Ziel Bewegung, Spiel und Sport als für sich selbst bedeutsam positiv wahrzunehmen, sich hier selbstwirksam zu erleben und über die sportliche Auseinandersetzung mit seinem Körper und seiner sozialen Umwelt einen Selbstwert zu generieren wird nicht von allen und für alle Schülerinnen und Schülern erreicht.

Dieses ist aber die zentrale Voraussetzung dafür, dass sportmotorische Betätigung als sinnvoller und notwendiger Bestandteil der eigenen Lebensgestaltung erkannt und nachhaltig wirksam werden kann – mit den gewünschten gesundheitsförderlichen Effekten auf die Aspekte Koordination, Kraft und Ausdauer.

- So ist es auch im Sportunterricht angebracht, die Förderung insbesondere derjenigen Kindern und Jugendlichen verstärkt in den Blick zu nehmen, die im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Sport bisher keinen handlungsleitenden und anhaltenden Zugang gefunden haben bzw. er ihnen eröffnet werden konnte.
- Auch hier wissen wir, dass der Bildungsstatus mit dem Bewegungsverhalten und der körperlichen Leistungsfähigkeit korreliert. Als negativ wirkende Faktoren beispielsweise für Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen werden ein niedriger Sozialstatus, übergewichtige Mütter und der Schulabschluss identifiziert.²
- Selbst die von der Weltgesundheitsorganisation WHO für Kinder und Jugendliche im Minimum empfohlene tägliche körperliche Aktivität von 60 Minuten mit anstrengenden und kräftigenden Anteilen wird nur von knapp einem Drittel erreicht.³

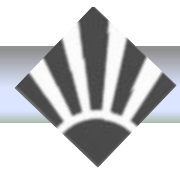
Die Effekte eines derart bewegungsarmen Alltags bleiben nicht ohne gesundheitliche Folgen⁴:

- 26 Prozent leiden unter Kopfschmerzen.
- Über 30 Prozent leiden an Konzentrationschwierigkeiten.
- 20 Prozent leiden an Rückenschmerzen.
- 18 Prozent sind häufig schlapp und müde.
- Der Vergleich zeigt, dass Kinder mit einem aktiveren Alltag weniger Beschwerden ha-

² vgl. KIGGS 1; Veröffentlichungen des Robert-Koch-Institutes sowie <http://edoc.rki.de/oa/articles/releseOPHagsg/PDF/29Z1rP6o7dbw.pdf>

³ ebenda

⁴ Präsentation der Techniker Krankenkasse 29.9.15 in Kiel



ben als Altersgenossen mit weniger Bewegung.

Kann Sportunterricht verstärkt präventiv wirksam werden und wie müsste er angelegt sein, damit dieses gelingt?

Sportunterricht hat zunächst ein ganz entscheidendes Alleinstellungsmerkmal. Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendlichen! Partner in der Prävention wie die Krankenkassen stehen oftmals vor der oftmals schwierige Frage: Wie bekomme ich Zugang zur Lebenswelt oder wie erreiche ich die von mir ausgemachte Zielgruppe? Diese Frage stellt sich für den Sportunterricht nicht. Alle Kinder und Jugendlichen sind Teil der Lebenswelt Schule und Sportunterricht ist wiederum ein Teil dieser Lebenswelt.

Die Optimierung der Wirksamkeit von Sportunterricht bedingt die Frage: Was wirkt?

Die Wirksamkeit präventiver Interventionen ist nach Professor Rosenbrock abhängig von der Art der Intervention und der Zielrichtung der Maßnahme.

Die Wirksamkeit präventiver Interventionen ist nach Professor Rosenbrock abhängig von der Art der Intervention und der Zielrichtung der Maßnahme.

Vergleichsweise wenig wirksam sind präventive Interventionen in der Vorgehensweise KAP – Knowledge (Wissen, Kenntnis) → Attitude (Haltung) → Practice (Praxis). Wirksamer ist die Vorgehensweise PAK – Practice → Attitude → Knowledge. Aufklärung und Apelle an die Haltung wirken demnach weniger verhaltensändernd als eine erfahrungsbasierte Praxis, die auf die Haltung einwirkt oder eine Haltung erzeugen kann und dann durch Informationen und Wissen gestützt wird oder werden kann.

Inhaltlich sollten präventive Interventionen auf die Faktoren abzielen, die gleichzeitig als gesundheitlich wirksame Ressourcen gelten. Beeinflussbar im Kontext von Schule und Unterricht sind das vor allem die subjektiven Gesundheitsressourcen:

- Selbstwert
- Selbstwirksamkeit
- reziproke Einbindung
- „Sinn“

Wie könnte es dem Sportunterricht vor diesem Hintergrund gelingen, verstärkt dazu beizutragen, dass sich das Bewegungs- und Sportverhalten gerade derjenigen Kinder und Jugendlichen im gesundheits- und allgemein fitnessrelevanten Sinn verändert?

Quantität von Sportunterricht

Bewegungs-, Spiel und Sportwirklichkeit schaffen! Practice zuerst! Um die skizzierten Zielsetzungen zu erreichen, muss zunächst erst einmal Sportunterricht in ausreichender Quantität angeboten werden. Unsere Schulstrukturen sind wenig bewegungs- und sportorientiert, es dominieren sitzende Tätigkeiten, die sich im Freizeitverhalten auch durch die verstärkte Nutzung von elektronischen Medien fortsetzen. Durchschnittlich wird Sportunterricht im Umfang von nur 2 Wochenstunden erteilt⁵. Das reicht bei weitem nicht aus, um ein notwendiges Gegengewicht zum ansonsten bewegungsarmen Alltag darstellen zu können. Durch limitierte Hallenkapazitäten oder andere Organisationsgründe werden die Sportstunden zudem häufig als Doppelstunde angeboten. Das mag auch themengebunden durchaus sinnvoll sein, führt aber zu dem Effekt, dass die Schülerinnen und Schüler lediglich auf einen Bewegungsreiz pro Woche kommen. Das ist bei weitem zu wenig! Zudem müssen diese Bewegungsreize professionell vorbereitet, gestaltet und evaluiert werden.

Die Forderungen des DSLV nach einem auch in der Grundschule durch Fachlehrkräfte erteilten Sportunterricht und der Realisation von mehr Sportunterricht insgesamt bleibt ungebrochen aktuell und fügt sich nahtlos in das oben erwähnte PAK-Modell ein.

Selbstwert

Ein pädagogisches Klima der Annahme und Wertschätzung zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen diesen ist ein Muss. Ich nehme dich wahr! Du bist wichtig! Und das unabhängig von deiner konkreten Leistung. Das sind Haltungen, die Selbstwert befördern.

⁵ Erhebung DSLV-SH für Schleswig-Holstein 2015

Eine pädagogischer Habitus, der darin besteht zu unterstützen, zu begleiten oder direkt zu helfen und damit ein Beziehungsangebot in Richtung des Lernens zu geben muss professionelles Credo der Schule und seiner Lehrkräfte sein.

Die Spiegelung und die Reflexion von Lernprozessen im Sinne von: Du kannst jetzt ... Du hast dich weiter entwickelt bzw. Was hast du gelernt? Was kannst du jetzt? Was möchtest du dir als nächstes Ziel vornehmen? befördern die Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen und damit das Selbstwertgefühl. Hierbei spielt die Ermutigung neben dem Lob eine entscheidende Rolle.

Selbstwert im Sinne des grundsätzlichen Angenommen-Seins und der Reflexion der eigenen Leistung muss didaktisch thematisiert und reflektiert werden!

Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeitserfahrungen wirken stark auf Motivation, Engagement, Ausdauer, auf die Zuversichtserwartung, dass man etwas schaffen kann und wird, auf die eigene Selbstzufriedenheit.

Auch hier lässt sich durch die sportliche Aktivität elementar erfahren und erfahrbar machen, dass Bewegung, Spiel und Sport etwas mit mir und meinem Körper zu tun hat, mit dem eingebunden-Sein in soziale Gruppen, dass ich hier wirksam bin und sein kann.

Das Erleben von Macht- und Bedeutungslosigkeit hingegen kann zu einer gering ausgebildeten Selbstwirksamkeitserwartung führen („Das kann ich sowieso nicht!“). Hier ist die Orientierung an Peers, der Vergleich der eigenen Leistung mit diesen von grundlegender Bedeutung und didaktisch zu steuern. Erlebe ich mich als selbstwirksam in Bezug auf mich, meine Leistung, in Bezug auf meine materiale beziehungsweise soziale Umwelt? Das bedingt auch, dass im Sportunterricht ein Vorher und Nachher bezogen auf die individuelle Leistung thematisiert und didaktisch aufbereitet werden muss.

Selbstwirksamkeit muss didaktisch thematisiert und reflektiert werden!

Reziproke Einbindung

Wechselseitige beziehungsweise gegenseitige Einbindung zielt ab auf die soziale Verankerung mit einer anderen Person beziehungsweise einer Gruppe. Im Jugendalter sind hier dies vor allem die Peers. Sich und seine Leistung in Relation zu anderen zu setzen und zu bewerten und diese bewertet zu bekommen ist Bestandteil der Entwicklung mit Auswirkungen auf die Faktoren Sicherheit und Wert.

Ein pädagogisches Klima gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung individueller Leistung befördert die reziproke Einbindung. Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit, spielen und wettkämpfen in Mannschaften, kooperative Arbeitsformen, sich durch Helfen und Sichern auf eine andere Person oder auf eine Gruppe verlassen zu müssen und zu können, direkte Rückmeldeprozesse bezogen auf das sportliche Handeln usw. ermöglichen auf sehr erlebbare Weise soziale Prozesse des eingebunden=Seins.

Reziproke Einbindung muss didaktisch thematisiert und reflektiert werden!

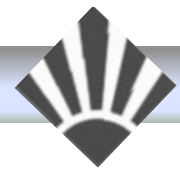
Sinnstiftung

Ein übergreifendes Ziel von Unterricht, von Sportunterricht ist Sinnstiftung. Warum mache ich beziehungsweise warum machen wir das? Wozu ist das gut?

Bezüge zur Lebenswirklichkeit, gerade auch im Sinne individueller, aktueller Bedeutsamkeit müssen thematisiert, aufgezeigt und reflektiert werden. Dieses kann im Sportunterricht mit seiner unmittelbaren Körper und Geist gleichermaßen fordernden und fördernden Auseinandersetzung mit dem Ich, der materialen und sozialen Umwelt sehr gut gelingen.

Die Wichtigkeit von „Bedeutsamkeit“ und „Selbstwirksamkeit“ belegen auch neurobiologische Forschungsergebnisse.⁶ Positive Emotionen erzeugen neurolastische Botenstoffe, die bewirken, dass das Gehirn zu ‚arbeiten‘ beginnt, es quasi bereit ist, (Neues) zu Lernen.

⁶ Hütter, G. (2010) Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn. Göttingen / Spitzer (2002) Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg, Berlin



Auch für den Aufbau positiven Verhaltens sind es wiederum positive Beziehungen zur Lehrkraft, affektiv-positive Erfahrungen und Rückmeldungen und das Erfahren von Selbstwirksamkeit, die solches Verhalten ausbilden beziehungsweise hier stabilisierend wirken.⁷

Ergebnisse der Resilienzforschung beziehungsweise zur Salutogenese weisen ebenfalls darauf hin, dass die Überzeugung der Gestaltbarkeit des eigenen Lebens und der Glaube an Sinn elementare Schutzfaktoren sind, gepaart mit der Fähigkeit, die Zusammenhänge des eigenen Lebens zu verstehen (Kohärenz).⁸

Sinnstiftung betrifft so auch Selbstwirksamkeit und Selbstwert. Dass Anstrengung etwas bewirkt, ist im Sport unmittelbar erfahrbar. Etwas geschafft zu haben, als Einzelner, als Gruppe in der sportlichen Auseinandersetzung, in Sieg und Niederlage und seinen eigenen Anteil daran zu erleben und erleben zu können ist integraler Bestandteil des Faches – muss aber thematisiert, reflektiert und affektiv positiv begleitet werden.

Sinnstiftung und Bedeutsamkeit müssen didaktisch thematisiert werden!

Guter Sportunterricht – wirksam, nachhaltig und gesundheitsfördernd

Guter Sportunterricht in seiner Mehrperspektivität wird die Aspekte Selbstwert, Selbstwirksamkeit, reziproke Einbindung und Sinnstiftung berücksichtigen und didaktisch-methodisch aufbereiten. Und er wird die jeweiligen Lerngegenstände sachlich und fachlich aufbereitet vermitteln.

Um die gesundheitsfördernden Aspekte didaktisch stärker in den Blick zu nehmen und zur Gestaltung der Phasen im Unterricht ist eine Orientierung an den Wesensmerkmalen von Handlung⁹ hilfreich. Ihre Bedeutung und Funk-

tion soll hier im Rahmen des Textes skizziert werden.

Als Merkmale einer Handlung gelten:

- **Bedeutung**
- **Ziel**
- **Plan** („Inhalt“ und „Organisation“)
- **Ausführung**
- **Kooperation**
- **Ergebnis** (selbst und sozial reflektiert)

Diese Wesensmerkmale sind Bestandteil jeder Handlung. Unterschiedlich ist der Bewusstseinsgrad der einzelnen Merkmale für die Handelnden und die Möglichkeit zum Rückgriff auf Vorerfahrungen bzw. auf automatisiert zur Verfügung stehende Handlungsmuster (Fertigkeiten).

Selbstwert, Selbstwirksamkeit, reziproke Einbindung und Sinnstiftung als Entwicklungsziele sind in ihrer Bedeutung für die Lernenden genauso zu thematisieren wie die Wege der Zielerreichung (Plan), oder die anderen Wesensmerkmale.

Entsprechend lassen sich die Wesensmerkmale für die methodische Strukturierung des Unterrichts bzw. die einer Lernhandlung nutzen. Eine vollständige Lernhandlung besteht aus einem Orientierungsteil, einem Handlungsteil und einem Kontrollteil. Eine Lernhandlung, die auf einen dieser Teile verzichtet, ist unvollständig. Durch die Ausdifferenzierung mithilfe der Wesensmerkmale ergibt sich:

- **Handlungen sind bedeutungsgebunden und zielorientiert**

Beide Merkmale sind auf Seiten des oder der Handelnden oftmals individueller Ausgangspunkt einer Handlung. Handlungen sind ferner planorientiert, d. h., die Zielerreichung bedingt eine Handlungsplanung. Das schließt Überlegungen ein, woran man erkennen wird, dass das Ziel erreicht ist (Indikatoren).

Im Sinne der Selbstwirksamkeit sollten die Schülerinnen und Schüler an diesen Prozessen beteiligt sein. Sie sollten zudem die Möglichkeit haben, die Zielsetzung für sich zu individualisie-

⁷ Rutter, M. (1980) Fünfzehntausend Stunden-Schulen und ihre Wirkung auf Kinder. Weinheim Basel / Hattie, J. (2013) Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler

⁸ Antonowski, A. (1997) Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen

⁹ vgl. Leontjew, A.N. (1977) Probleme der Entwicklung des Psychischen. Kronberg/Ts. / Rohr, B. (1980): Handelnder Unterricht. Rheinstetten; / Rix, A. (2016) Den Stift im Griff. Hamburg / Rix, A. (2016) Visuelle Wahrnehmung und

ren. Hier sind es beispielsweise die Fragen: Was will ich lernen? Was von der Zielsetzung gilt insbesondere für mich?

- **Handlungen sind planorientiert**

Didaktisch betrachtet handelt es sich beim Handlungsplan einerseits um die inhaltliche Frage „Wie geht das?“ und andererseits um die organisatorischen Fragen „Wer? Wann? Wo? Mit wem? Wie lange? Was danach?“ u. Ä.

- **Handlungen verlaufen in der Ausführung strukturiert und kontrolliert**

Zur Ausführung des Planes müssen einerseits diverse Fertigkeiten strukturiert und eingesetzt werden, andererseits bedarf es einer motivationalen Selbststeuerung, gegebenenfalls Hilfen beziehungsweise Hilfesystemen und einer reflexiven Begleitung des eigenen Lernens. Hier sind es Fragen wie: „Was war mein Ziel? Was wollte ich machen? Wie sind meine Ergebnisse in Relation zu Ziel und Plan? Bin ich auf dem richtigen Weg?“ (Nachgehen von Unstimmigkeiten).

- **Handlungen sind kooperativ**

Da Lernprozesse in der Regel in soziale Kontexte eingebunden sind, stellt sich didaktisch die Frage nach der Art und Anforderung der Kooperation.

- **Handlungen sind ergebnis- und wertorientiert**

Zuletzt sind Handlungen ergebnisorientiert wobei das Ergebnis individuell und sozial bewertet wird. Dieses ist einerseits auf den Handlungsprozess bezogen, also beispielsweise auf die Fragen: Ist die Bedeutsamkeit weiterhin gegeben oder verändert oder stellt sie sich für mich ganz neu? Ist das Ziel von mir erreicht und in welchem Maße? War der Plan für mich angemessen, ökonomisch usw.? Gab es während der Ausführung für mich oder für uns Schwierigkeiten? Und war aus einer Metaebene heraus betrachtet die Reflexion erfolgreich?

Nutzt man die Wesensmerkmale von Handlung nun didaktisch und unterstellt eine Dreiphasigkeit des Unterrichtes nach Orientierung, Aneignung und Reflexion, dann sollten in der Orientierungsphase die Merkmale Bedeutung und Ziel sowie der organisatorische Aspekt des Planes in jedem Fall thematisiert, herausgearbeitet oder herausgestellt werden.

Der inhaltliche Aspekt des Planes muss bei komplexen Fertigkeiten, zum Beispiel einem Salto am Minitrampolin, thematisiert werden. In anderen Fällen kann beispielsweise ein Fokus auf dem Entwickeln eigener Lösungsmöglichkeiten liegen, ohne dass explizit ein Plan in der Aneignungsphase entwickelt wird.

Die Aneignungsphase sollte ausreichend Zeit zur Auseinandersetzung sowie differenzierte Aufgabenstellungen und Hilfesysteme bieten.

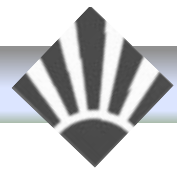
In der Reflexionsphase sollte die Bedeutung rückwirkend thematisiert werden, das Ziel und die Prozesse der Zielerreichung, die individuelle Einschätzung der Zielerreichung, des eigenen Könnens und die eigenen Entwicklungsbedarfe ermittelt werden.

Mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler, die bisher keinen oder keinen nachhaltigen handlungsleitenden Zugang zum Sportunterricht gefunden haben bzw. er ihnen noch nicht eröffnet werden konnte gilt es noch einmal zu überdenken, wie die skizzierten Aspekte eines solcherart „guten“ Sportunterrichtes für sie wirksam gemacht werden könnten.

Angebote im Ganztage erreichen häufig sportaffine Schülerinnen und Schüler, und nicht in wünschenswertem Maße die hier in den Blick genommenen Gruppe mit einem bewegungspräkären Verhalten. Insofern ist auch darüber nachzudenken, wie Angebote über den Sportunterricht hinaus gestaltet sein könnten, die für diese Schülerinnen und Schüler sportliche Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen und damit Effekte für eine gesundheits- und fitnessrelevante allgemeine Entwicklung erzielen können.

Veränderung der Praxis zuerst!

Gesundheitliche Prävention im Sportunterricht sollte auf der Basis einer Beteiligungskultur und der Reflexion der Praxis erfolgen. Dieses hätte dann unmittelbare Folgen für die Entwicklung einer Haltung. Gesundheitsrelevante Informationen wirken dann unterfütternd. Sie können auch über den engeren Kontext des Sportunterrichtes hinausgehen. Das scheint ein wirksamer oder der wirksamste Weg zu sein.



Erfahrungen erfolgreicher Praxis und Diskussionsbeiträge bitte gerne an info@dslv-sh Stichwort: Wirksamkeit von Prävention im Sportunterricht.

- Achim Rix -

Sporttaugliche Brillen - für Schule, Verein und Freizeit

Der Komplex „Brille und Sportunterricht“ ist ein immer wieder auftauchendes Thema mit offenbar Unsicherheiten bei allen beteiligten; Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schüler. Es geht dabei einerseits um Sicherheitsfragen, andererseits schlicht um die grundsätzliche Teilnahme am Sportunterricht oder die Auswirkungen auf das Lernen im Unterricht.

Brille im Sportunterricht - Wie ist die Ausgangslage?

Eine von der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Schulsport (ASiS) an 1200 Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen durchgeführten ASiS-Schulsportstudie zeigt folgende Ergebnisse:

- 25 % der Schüler(innen) nahmen „fehsichtig“ ohne eine angemessene Korrektur/Sehhilfe (z. B. eine schulsporttaugliche Brille) am Schulsport teil.
- Weitere 15 % der Schulkinder wiesen Auffälligkeiten und visuelle Defizite auf, die eine weitere Beobachtung erfordern (z. B. erneuter Sehtest in sechs bis zwölf Monaten).
- Von den Schülern, die im Alltag eine Sehhilfe tragen (ca. 20 %), verwendet jeder Zweite keine Sehhilfe beim Schulsport (auch nicht die „Alltagsbrille“).
- Mehr als 50 % der Lehrer(innen) erlaubten die Verwendung von „Alltagsbrillen“ beim Sport, obwohl 80 % der Lehrer bewusst war, dass das Tragen von „Alltagsbrillen“ im Sport Risiken mit sich bringt, wie z. B. Verletzungen durch scharfe Kanten. Die geforderte Beurteilung, ob getragene Brillen

„schulsporttauglich“ sind oder nicht, überforderte viele Lehrkräfte.

- Korrekturbedürftige, aber beim Schulsport unkorrigierte beziehungsweise unzureichend korrigierte Schüler(innen), erreichen im „Motoriktest“ signifikant schlechtere Gesamtergebnisse als „Normalsichtige“ oder optimal korrigierte Fehlsichtige. Besonders große Unterschiede bestehen im Bereich der koordinativen Leistungsfähigkeit, also zum Beispiel beim „Balancieren rückwärts“ oder beim „Seitlichen Hin- und Herspringen“.
- „Stereoschwache“, das heißt Kinder mit Defiziten im Bereich des beidäugigen räumlichen Sehens, erzielen signifikant schlechtere Koordinationsleistungen als „Stereostarke“.¹⁰

Eine sporttaugliche Brille erscheint auf der Grundlage dieser Untersuchung zwingend. Aber: Was muss beachtet werden?

Sicherheit – Lehrkräfte – Eltern – Schülerinnen und Schüler

„Viele Eltern möchten selbst Tatsachen schaffen und erlauben schriftlich, dass ihr Kind eine Alltagsbrille im Schulsport tragen darf mit dem Hinweis, dass sie die Verantwortung für diese Handlung übernehmen würden“¹¹, schreibt Rüdiger Remus von der UK-Nord. Er führt weiter aus: „Lehrkräften wird mitunter signalisiert, dass sie ihre Sorgfaltspflicht nicht verletzen, wenn sie Schülerinnen und Schülern über Unfallgefahren auf Grund der Verwendung einer Alltagsbrille im Sportunterricht belehren, die Teilnahme mit derselben dann aber trotzdem gestatten.“

Beide Einschätzungen sind unrichtig. Die Haftungsablösung für einen Schulunfall durch Eltern ist nicht möglich, denn die Unfallkasse Nord ist gesetzlich zur Entschädigung von Schul- und Wegeunfällen verpflichtet. Eine Belehrung von Kindern über Gefährdungen, die

¹⁰ <https://www.sicherheitim-sport.de/projekte/gutes-sehen-und-sicherheit-im-schul-und-vereins-sport/>

¹¹ <https://www.uk-nord.de/de/unfallkasse-nord/presse/newsartikel/artikel-presseinformationen/news/die-richtige-schulsportbrille.html>

bei der Verwendung einer Alltagsbrille im Sportunterricht entstehen, widerspricht bei gleichzeitiger Duldung dem Gedanken der Prävention und der Garantenpflicht. Lehrkräfte müssen geeignete Maßnahmen ergreifen, wenn sie auf Grund ihrer Erfahrungen oder sachdienlicher Hinweise Unfallgefahren minimieren können. Es gilt daher abzuwägen, ob ein vertretbares Risiko bei der Verwendung von Alltagsbrillen im Sportunterricht vorhanden ist. So ist im Hinblick auf die Unfallgefahr „Getroffen werden“ oder den Umgang mit Bällen im Schulsport gut ersichtlich, dass die Schulsportbrille eine wichtige Sicherheitsfunktion erfüllt, die nur durch Kontaktlinsen oder die Nichtteilnahme kompensiert werden kann.“¹²

Welche Brille ist geeignet?

Hierzu erstelle die ASiS 2014 einen Anforderungskatalog, in dem Merkmale einer schulsporttauglichen Brille (mit Alltagstauglichkeit) und solche einem „plus Augenschutz“ gelistet sind.

Auf dieser Basis testete die Ruhruniversität Bochum (RUB) verschiedene Sportbrillen nach drei Berteichen:

- Objektive, normbezogene Tests im ECS-Prüflabor (Aalen)
- Sportwissenschaftliche (Labor-)Tests an der RUB
- Expertenrating

Die Ergebnisse können dem beiliegenden Flyer entnommen.

Bei der **Beschaffung einer Schulsportbrille** ist laut UK-Nord zu beachten:

- Kinder und Jugendliche bekommen bis zum 18. Lebensjahr grundsätzlich Sehhilfen von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.
- Gemäß § 14 Abs. 3 Hilfsmittelrichtlinien bekommen Kinder und Jugendliche für den Schulsport bis zur Vollendung der allge-

meinen Schulpflicht Kunststoffgläser erstattet (bezuschusst in Höhe des Festbetrags). Diese Erstattung kann ggf. zusätzlich zur normalen Brille erfolgen.

- Die Höhe der Erstattung beläuft sich je nach der benötigten Gläserstärke auf 10 bis 60 Euro. Gängig sind Glaswerte, die in der Regel zwischen 10 und 20/25 Euro Festbetrag je Glas liegen. Die Fassung wird nicht bezuschusst.
- Laut Hilfsmittelrichtlinien kann der Augenoptiker Folgeversorgungen nach Vollendung des 14. und bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs durchführen. Dies bedeutet, er kann Folgeversorgungen auf Berechtigungsschein ohne ärztliche Verordnung veranlassen.
- Es empfiehlt sich sowohl auf Berechtigungsschein als auch auf Rezept den Begriff Schulsportbrille zu vermerken (Quelle: ZVA)¹³

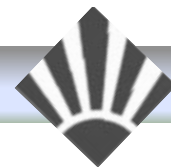
- Achim Rix -

Bitte beachtet auch den beiliegenden Flyer zum Thema:



¹² <https://www.uk-nord.de/de/unfallkasse-nord/presse/newsartikel/artikel-presseinformationen/news/die-richtige-schulsportbrille.html>

¹³ ebenda



Kleine Anfrage der CDU zum Sportunterricht in Schleswig-Holstein

Die von der CDU-Abgeordneten Barbara Ostmeier an die Landesregierung gestellte kleine Anfrage zum Sportunterricht erbrachte einige interessante Zahlen. An dieser Stelle wollen wir lediglich ein paar Aspekte herausgreifen¹⁴.

Die **Anzahl der Lehrkräfte mit Fakultas Sport** nach Schularten und Altersstruktur sowie Anzahl der Referendare zeigt folgende Situation:

Zurzeit befinden sich 4482 Lehrkräfte mit der Fakultas Sport im Landesdienst. Aufgeschlüsselt nach Schularten ergibt sich:

GS	FöZ	GemS	Gym	BBS	Gesamt
1.064	270	1.678	1.050	420	4.482

Von diesen werden in den nächsten fünf Jahren in Pension gehen:

	2016	2017	2018	2019	2020
GS	28	31	30	33	30
FöZ	4	6	6	7	7
GemS	52	69	63	61	55
Gym	40	51	46	44	39
BBS	12	17	16	17	16
Gesamt	80	100	93	93	85

Im Vorbereitungsdienst befinden sich:

Ende des Vorbereitungsdienstes	31.7. 2016	31.1. 2017	31.7. 2017	31.1. 2018 geplant
LiV Laufbahn Grund- und Hauptschulen bzw. für das Lehramt an Grundschulen	11	16	18	16
LiV Laufbahn Realschulen bzw. für das Lehramt an Sekundarschulen mit dem Schwerpunkt Sek. I	14	15	14	15

¹⁴ Die vollständige Anfrage und die Antworten findet sich unter dem Datum vom 10.06.2016 in der Drucksache 18/4268 - Landtag SH.

LiV Laufbahn Gymnasien bzw. für das Lehramt an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen	21	16	15	28
LiV Laufbahn Sonderschule bzw. für das Lehramt für Sonderpädagogik	6	5	9	6
LiV Laufbahn Berufsbildende Schulen	4	1	2	5
Gesamt	56	53	58	70

Das ergibt in der Summe ein ungefähres Gleichgewicht, vorausgesetzt, die Referendarinnen und Referendare bleiben in Schleswig-Holstein, und die frei werdenden Stellen werden auch tatsächlich mit Sportlehrkräften ersetzt. Hier sind die ersten Fragezeichen zu setzen.

Im Detail zeigt sich mit Blick auf die einzelnen Schularten, dass

- für die Grundschule die Bilanz zunächst positiv aussieht (30 Pensionierungen zu ca. 44 Berufseinsteigern).
- für das Gymnasium perspektivisch eine deutliche Unterversorgung am Entstehen ist!
- für den Berufsbildenden Bereich eine Unterversorgung in einem dramatischen Ausmaß zu erwarten ist.

Die vom DSLV geforderte deutliche qualitative Verbesserung des Unterrichtes durch Fachlehrkräfte an Grundschulen wird über diese Zahlen nicht zu erreichen sein. Berücksichtigt man für das Gymnasium, dass sich die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die Sport als Abiturfach wählen, sich von 380 im Jahr 2011 auf aktuell 788 mehr als verdoppelt haben, dann werden die Bedarfe nicht gedeckt werden können. Gleiches gilt für den berufsbildenden Bereich.

Auch vor diesem Hintergrund: **Wir brauchen mehr Sportlehrkräfte, eine deutliche Akzentuierung im Werben für das Fach in der Ausbildung, die Bereitstellung entspre-**

chender Kapazitäten sowie eine Einstellungspraxis im Sinne des Faches!

Gefragt, mit welchen Maßnahmen die Landesregierung die Zahlen der Studierenden im Fach Sport erhöhen will, antwortet diese, dass sie sowohl an der EUF sowie an der CAU zusätzliche Kapazitäten bereitstellen wird. Dieses ist zu begrüßen - und kritisch zu begleiten.

Sehr angebracht ist auch die Frage nach Zahlen zum **Unterrichtsausfall im Fach Sport** und die bekannte Antwort hierzu: Dieses ist nicht Teil landesweiter statistischer Erhebung.

Nun wissen auch wir, dass es den Schulen zusätzlich Arbeit bereiten wird, wollte man auch diese Zahlen erheben. Allerdings ließe sich nur auf diese Weise einmal dem Vorurteil mit realen Daten begegnen, dass gerade der Sportunterricht von Unterrichtsausfall betroffen sei.

Da keine Zahlen vorliegen, verweist die Landesregierung auch bezüglich der Sicherstellung des zu erteilenden Unterrichts im Fach Sport auf die Verantwortung der Schulen und auf die **Kontingenzstundentafel**. Auch dieses ist ohne konkreten Zahlen zum tatsächlich erteilten Unterricht nicht zu beurteilen. Die DSLV Umfrage von 2015 ermittelte eine durchschnittliche Unterrichtsversorgung von 2,2 Wochenstunden. Das ist nicht richtig schlecht, reicht aber bei weitem nicht aus, um der schulische und gesellschaftliche Funktion des einzigen ‚Bewegungsfaches‘ gerecht zu werden! So fordern wir weiterhin das Fach Sport aus der Kontingenzstundentafel herauszulösen und mit mindestens 3 Stunden Sport in der Sekundarstufe einen nachhaltigen Impuls für Bewegung, Spiel und Sport und auch die Gesundheitsförderung zu setzen.

Die **Kooperation von Schule und Verein** ist für beide Partner ein guter und richtungweisender Weg. Die hier genannte Zahl von 314 geförderten Kooperationen deckt – gemessen an der Relation zur Gesamtschülerzahl – nicht einmal ansatzweise den eigentlichen Bedarf. Hier müssen die Bemühungen von allen Seiten deutlich intensiviert werden.

Sportunterricht hat weiterhin nicht den Stellenwert, der dem Alleinstellungsmerkmal des Fa-

ches entspricht. Setzen wir uns also dafür ein, diesen zu steigern!

- Achim Rix -

Unser neuer Aufkleber:



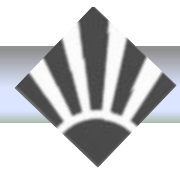
Zur Situation des Schwimmunterrichts an Schleswig-Holsteins Schulen

- Landesregierung legt keine verlässlichen Daten zur Situation des Schwimmunterrichts vor!

Bereits in unserer letzten NEWS-Ausgabe beschäftigte uns die Schwimmfähigkeit unserer Schulkinder. „Kinder vor dem Untergang“ lautete die ketzerische These der Kieler Nachrichten zur letztjährigen Situation des Schwimmunterrichts in Deutschland. Ob diese These für die Lage in Schleswig-Holstein haltbar ist, hätte über die Kleine Anfrage der CDU an die Landesregierung geklärt werden können. In ihren Vorbemerkungen schreibt die Fragestellerin:

Dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten im Bereich des Schwimmen Lernens wird - sowohl gesellschaftlich als auch wissenschaftlich - eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Schule als Ort gemeinschaftlichen Lernens ist - neben dem verantwortlichen Handeln der Eltern - deshalb besonders gut geeignet, Kindern und Jugendlichen frühzeitig die Schwimmfähigkeit zu ermöglichen.

Die Antwort der Landesregierung auf die einfache Frage: *Wie viele Stunden Schwimmunterricht werden an welchen Schulen in Schleswig-*



Holstein erteilt und mit welchem Erfolg? ergibt: „Diese Daten liegen der Landesregierung statistisch aufbereitet nicht vor.“

Was diese Aussage genau zu bedeuten hat, bleibt unklar. Liegen der Regierung überhaupt Daten zum erteilten Schwimmunterricht vor? Wenn nein: Warum lässt sie diese nicht erheben? Angesichts der in anderen Bereichen der Schule sonst üblichen Datenerhebungswut wundert man sich über diese Informationslücke. Oder fehlt lediglich die statistische Aufbereitung dieser Daten? Wenn ja: Warum werden diese nicht aufbereitet, wenn sie denn vorliegen? Warum werden der Öffentlichkeit keine Auskünfte zu drängenden Fragen gegeben, die die Zukunft unserer Kinder betreffen? Ist es denkbar, dass die angeblich fehlenden Informationen eklatante Missstände verschleiern sollen - Missstände, wie sie Eltern von schulpflichtigen Kindern, die keinen Schwimmunterricht erhalten, schon längst ein Dorn im Auge sind und deren Behebung sie immer wieder vergeblich einfordern?

Zwei weitere Fragenkomplexe der Anfrage betrafen den „inklusive Schwimmunterricht“ und die Integration von Schülerinnen und Schülern muslimischen Glaubens in den Schwimmunterricht.

Wie erfolgt die inklusive Integration von Schülerinnen und Schülern in den Schwimmunterricht und mit welchem Erfolg?

Antwort: Der Schwimmunterricht ist ein Teilbereich des Unterrichts im Fach Sport. Dem MSB liegen keine auf einzelne Fächer oder gar Teilbereiche einzelner Fächer bezogenen Kenntnisse über die konkrete Unterrichtsgestaltung in den Schulen vor. Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) bietet spezielle Fortbildungsangebote zum „Schwimmen mit behinderten Kindern und Jugendlichen“ und zu „Schülerinnen und Schülern mit Blindheit im gemeinsamen Sportunterricht“ an, die jeweils gut nachgefragt werden.

Mit welchen Maßnahmen unterstützen die Landesregierung und ihr nachgeordnete Verwaltungsstellen sowie private Organisationen, Schülerinnen und Schüler am Schulschwimmunterricht teilzunehmen und welche akzeptanzfördernde Hilfestellungen gibt es in diesem Zusammenhang für potenzielle Teilnehmende,

die aus religiösen Gründen den Schwimmunterricht ablehnen?

Antwort: Bildungsstaatssekretär Loßack hat zuletzt mit Rundschreiben vom 18.03.2016 allen Schulen und Schulaufsichten in Schleswig-Holstein u.a. noch einmal die geltende Rechtslage dargestellt und informiert, dass die Teilnahme am Schwimmunterricht für alle Schülerinnen und Schüler grundsätzlich verbindlich ist und ein Kompromiss zwischen den Verfassungspositionen gemäß Artikel 4 Absatz 1 und Artikel 7 Absatz 1 Grundgesetz „regelmäßig das Tragen eines sog. „Burkinis“ ist. Insofern muss am Schwimmunterricht teilgenommen werden.“ Damit folgt das Ministerium für Schule und Berufsbildung (MSB) auch der einschlägigen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts. Aktuelle Konflikte in diesem Kontext sind dem MSB nicht bekannt.

Mit diesen Klarstellungen ist insbesondere den Sportlehrkräften geholfen, die immer wieder mit Eltern oder Kindern Diskussionen um die verbindliche Teilnahme am Schwimmunterricht führen müssen.

Dennoch bleibt das ernüchternde Fazit:

Verlässliche Daten zum Umfang des tatsächlich erteilten Schwimmunterrichts in Schleswig-Holstein liegen nicht vor. Damit ist eine objektive Beurteilung der Situation nicht möglich. Als Verband bleiben wir dadurch in der Situation, qualitativ für Schwimmunterricht, seine Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit argumentieren zu müssen. Hier gehen in der Regel immer alle mit. Angezeigt wäre eine auf Fakten beruhende, ergänzende quantitative Argumentation. Hier fordern wir die Landesregierung auf, Zahlen zu liefern und zu belegen, wie es tatsächlich um den Schwimmunterricht bestellt ist.

Wie diese Zahlen dann unter der Berücksichtigung des konkret Machbaren zu interpretieren sind, darüber wollen wir uns gerne mit allen Beteiligten auseinandersetzen.

- Manhard Miehke -

Podiumsdiskussion auf dem 24. Sportlehrertag am 27.9.2016

Zum Thema der Diskussion machen wir den **Schwimmunterricht unter dem Motto: Anspruch und Notwendigkeit im Gegensatz zur Wirklichkeit** auf dem Sportlehrertag.

Am Ende der vierten Klasse kann im Bundesdurchschnitt gerade einmal die Hälfte aller Kinder schwimmen. Noch vor zehn Jahren betrug die Nichtschwimmerquote laut DLRG lediglich 30 Prozent. Das sind erschreckende Befunde und Anlass genug, hier dieses mit unterschiedlichen Interessenvertretern zu diskutieren.

Die Podiumsdiskussion wird im Rahmen des Sportlehrertages durchgeführt werden. Nähere Infos demnächst unter www.dslv-sh.de

24. DSLV Sportlehrertag 2016

24. DSLV-Sportlehrertag
in Kooperation mit dem IQSH
Sportforum der Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel, Olshausenstraße 70-74, 24118 Kiel
9:00 – 16:15 Uhr

Zum 24. Mal veranstaltet der DSLV-SH und das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) am Dienstag, 27. September 2016 von 9.00 bis 16.15 im Sportforum der Universität Kiel in Kooperation mit dem ISW der CAU Kiel und der UK Nord den Sportlehrertag zum Thema „Sportunterricht – aktiv, präventiv, nachhaltig!“

Der Sportlehrertag in Schleswig-Holstein hat sich zu einer festen Institution entwickelt und ist bundesweit eine der größten ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen für Sportlehrkräfte. Jahr für Jahr nehmen um die 600 Sportlehrkräfte am Sportlehrertag teil, der jedes Mal einen großen Erfolg darstellt.

Der Kongress wird um 9.00 Uhr durch unseren 1. Vorsitzenden Achim Rix sowie Frau Dr. Romig (MSB) und Manhard Miehle, Landesfachberater Sport IQSH eröffnet.

Sportunterricht – aktiv, präventiv, nachhaltig!

Nur der Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendlichen! Aber: Sportunterricht hat immer noch nicht den Stellenwert, der ihm zukommen müsste.

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt für Kinder und Jugendliche im Minimum eine tägli-

che körperliche Aktivität von 60 Minuten mit anstrengenden und kräftigenden Anteilen.

Aber: Nur knapp ein Drittel erreicht diese Empfehlungen und ein Drittel gilt mittlerweile bezüglich der körperlichen Leistungsfähigkeit als „abgehängt“.

Am Schultag erteilter Sportunterricht hat unmittelbar positive Auswirkungen auf die Konzentrations- und Aufmerksamkeitsleistungen in den anschließend erteilten Fächern.

Aber: Durchschnittlich stehen nur etwa 2 Stunden Sport pro Woche auf dem Stundenplan.

Der Zusammenhang zwischen Fitness und kognitiver Leistungsfähigkeit korreliert hoch. Die Haltung für ein bewegtes und gesundheitsorientiertes Leben und die Basis körperlicher Leistungsfähigkeit wird für viele Kinder und Jugendliche entscheidend im Sportunterricht gelegt.

Qualitativ guter Sportunterricht braucht Fortbildung. Impulse für einen solchen Unterricht will wieder einmal der in Kooperation mit dem IQSH durchgeführte 24. DSLV Sportlehrertag geben.

Auch in diesem Jahr wird der Sportlehrertag durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Schwimmunterricht: Anspruch und Notwendigkeit im Gegensatz zur Wirklichkeit!“ ergänzt.

In den acht Hallen des Sportforums und auf den Außenanlagen bieten 17 Referentinnen und Referenten 36 Workshops an, in denen aktuelle didaktische und attraktive methodische Angebote aktiv ausprobiert werden können, um neue Anregungen und Impulse für den Sportunterricht mitzunehmen.

Die drei Praxisblöcke enthalten 90-minütige Workshops zu folgenden Themen für die Primarstufe, Sekundarstufe I und II:

- Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- Turnen
- Sportspiele (Volleyball, Tischtennis, Floorball, Golf, Crossminton, Lacrosse, Badminton, Kinball)
- Raufen, Ringen, Verteidigen
- Sich fit halten - Fitness
- Bewegungsgestaltung, Tanz



- Le Parkour
- Klettern
- Stand-Up-Paddling.

Neben der Möglichkeit zum aktiven Mitwirken können die Sportlehrerinnen und Sportlehrer sich bei vielen Ausstellern im Foyer des Sportforums über die neuste Sportliteratur, Klassenfahrten sowie Sportartikel informieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreich erscheinen und so den 24. Sportlehrertag mitgestalten würden, um ihn auch diesmal zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Der DSLV-Sportlehrertag ist traditionell ein Mitmach-Kongress (bitte Sportzeug mitbringen!). Erfüllt sich der Wunsch nach aktiver sportlicher Betätigung bei einem Angebot einmal nicht, so ist in dem für solche Veranstaltungen besonders geeigneten Sportforum der Universität auf jeden Fall das Zuschauen möglich.

ACHTUNG NEUE ANMELDEPROZEDUR!

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über **Formix** unter der **Veranstaltungsnummer SPO 0729**

Nicht-DSLV-Mitglieder überweisen die Teilnahmegebühr auf unten stehendes Konto.

Für DSLV-Mitglieder ist der Eintritt frei!

Überweisung an:

Empfänger: DSLV Schleswig-Holstein

IBAN: DE62 2105 0170 0013 0058 71;

BIC: NOLADE21KIE; Bank: Förde Sparkasse;
Zweck: Sportlehrertag 2016

→ bis Montag, 26. September 2016

Die Anmeldung gilt mit der Überweisung des Teilnehmerbeitrages als angenommen. Den Überweisungsträger bitte mitbringen. Eine Bestätigung erfolgt nicht!



Foto von der Eröffnung des 23. DSLV-Sportlehrertages: Dirk Loßack, Staatssekretär im Bildungsministerium, Achim Rix, DSLV-SH, Manhard Miehle, Landesfachberater Sport, IQSH
Foto DSLV-SH

– Stephan Gidl-Kilian –

Bewegungsbotschafter an der GGS Tellingstedt

Im Schuljahr 2016/2017 soll ein lange vorbereitetes Konzept erprobt und in die „Wirklichkeit“ umgesetzt werden. Die Idee der Bewegungsbotschafter ist nicht neu, aber die systematische Umsetzung und vor allem die Fokussierung vieler Partner auf ein Ziel: „Mehr Kinder und Jugendliche an Bewegung“ teilhaben zu lassen, könnte neue Türen aufstoßen“.

Gerade Kinder, die bisher nicht den Weg in den Sportverein, zu Angeboten des Offenen Ganztags oder zu andere „Bewegungsangeboten“ gefunden haben, sollen die Zielgruppe sein. Sie bekommen einen „Paten“ (Bewegungsbotschafter) zur Seite gestellt, der sie persönlich begleitet und gegebenenfalls zeitweilig unterstützend anwesend bleibt. Dabei ist die Aufgabe einfach: Das Ziel ist erreicht, wenn nachhaltig ein neues „Bewegungshobby“ gefunden ist. Die Aufgabe kann vieles beinhalten: verschiedene Angebote ausprobieren, Kontaktängste überwinden oder „Durchhalten üben“.

Wir sind gespannt, wie das Angebot von Eltern und Kindern, Vereinen und Organisationen und von Schülern der Klassenstufen sieben bis neun (Bewegungsbotschafter) angenommen wird. Es soll eine „Win-Win Situation“ für alle entstehen:

- Sportbotschafter können lernen, Verantwortung zu übernehmen und können vielfältige Erfahrungen machen. Dazu wird es ein tolles Botschafter-Shirt geben.
- Kinder profitieren durch neue „Bewegungs- und Beziehungserfahrungen“.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden entlastet.
- Vereine und Bewegungsanbieter haben die Möglichkeit neue Teilnehmer oder Helfer zu gewinnen.

Bisherige Partner sind

- *Kinder- & Jugendhilfestiftung Dithmarschen (finanzieller Partner)*
- *MTV Tellingstedt (Kooperationspartner, Projektträger)*
- *LSV (Kooperationspartner Schule und Verein Stand: Antrag ist gestellt) (finanzieller Partner)*

- Christian Müller-Wulf -



**Zeitschrift Sportunterricht
- das Verbandsorgan des DSLV**

Die Zeitschrift Sportunterricht ist das auflagenstärkste Periodikum zum Thema. Sie erscheint 12-mal jährlich im Hofmann Verlag und bietet fachwissenschaftlichen Beiträge und mit den Lehrhilfen für den Sportunterricht Beispiele guter Praxis.

Daneben ist sie Verbandsorgan des DSLV und gibt über die sogenannten „Blauen Seiten“ den Mitgliedsverbänden eine Bühne, Themen, Ver-

anstaltungen, sportpolitische Entwicklungen und Fortbildungsangebote aus ihrem Bundesland zu kommunizieren.

Mitglieder im DSLV können die Zeitschrift in der Printausgabe zu einem vergünstigten Preis abonnieren. Statt z. Z. 73,80 € bzw. 63,60 € für Studierende (Nachweis) für 58,80 bzw. 48,60 €. Der exklusive Preis für Mitglieder für die E-book-Ausgabe folgt in Kürze.

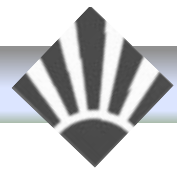
Auf der letzten Hauptversammlung in Wuppertal tagte parallel das Redaktionskollegium der Zeitschrift Sportunterricht. Seit längerer Zeit war dadurch wieder einmal möglich sich persönlich informell auszutauschen. Geplant ist, in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von DSLV und dem Redaktionskollegium nach Möglichkeiten zu suchen, die Attraktivität der Zeitschrift für Sportlehrkräfte noch weiter zu steigern.

Im Oktober wird eine Ausgabe allen Mitgliedern im DSLV die „Sportunterricht“ nicht beziehen, kostenlos zur Verfügung gestellt!

Wir meinen: Es lohnt sich! Bestellungen für Mitglieder können über die Geschäftsstelle organisiert werden.



Unter <http://www.hofmann-verlag.de/index.php/sportunterricht> findet ihr nähere Informationen.



Neues Auto benötigt? Kooperation mit CarFleet24

Liebe Mitglieder des Sportlehrerverbandes Schleswig-Holstein,

eine Kooperation zwischen dem Sportlehrerverband und CarFleet24 ermöglicht unseren Mitgliedern den kostengünstigen Erwerb von Neufahrzeugen.

Die Mitglieder des Deutschen Sportlehrerverbandes e.V. - Landesverband Schleswig-Holstein und deren Familienangehörige sind berechtigt, auf Grundlage dieser Kooperation Neufahrzeuge über CarFleet24 als Vermittler von deutschen Vertragshändlern / -partnern zu erwerben.

Dieses Serviceangebot finden Sie mit allen Details zu Automarken, Preisen und dem Bestellvorgang auf unserer Homepage www.dslv-sh.de unter der Rubrik „Partner“.

- Walter Mielke -

Neuwagen

Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Schleswig-Holstein

Hier sparen Mitglieder!

CarFleet24

Weitere Infos am Ende der NEWS.

Mitgliederversammlung des DSLV-SH, Donnerstag , 21.03.2016, 19.00 - 21.00 Uhr

Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesend: siehe Liste

Protokoll: Manhard Miehle

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Berichte des Vorstandes

- a) 1. Vorsitzender
- b) Beisitzer Lehrgänge/Veranstaltungen (momentan stellvertretender Vorsitzender)
- c) Beisitzer Schulausschuss
- d) Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit
- e) Kassenwart
- f) Kassenprüfer
- g) Entlastung des Vorstandes

3. Wahlen

- a. 1. Vorsitzender
Vorschlag des Vorstandes Achim Rix
- b. Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit
Vorschlag des Vorstandes M. Miehle
- c. Beisitzer Lehrgänge / Veranstaltungen
Vorschlag des Vorstandes Stephan Gidl-Kilian
- d. Beisitzer Schulausschuss (kommissarisch für 1 Jahr)
- e. Kassenprüfer

4. Anliegen des Bundesvorstandes

5. Projekte des DSLV-SH in 2016/2017

6. Sportlehrertag 2016 und Podiumsdiskussion

7. Verschiedenes

Inhalte:

1. Begrüßung

- Achim Rix begrüßt die Anwesenden
- Es sind keine Anträge eingegangen
- Die Tagesordnung liegt satzungsgemäß vor.

2. Berichte des Vorstandes

- a) **1. Vorsitzender** –Achim Rix - Rückschau per Power-Point auf:

Vorstandssitzungen

Notartermine: Neue Satzung

Vertretung des Verbandes auf Bundesebene:

Soltau 24./25.4.15

Leipzig 13. / 14. 11.15

Ehemals Aktive treffen Aktive (16.5.15 zusammen mit Walter Mielke)

Fanartikel: Werbeaktion, finden keine Käufer, weitere Verteilung?

Inklusionsfackellauf

LSV: Forum „Olympia“ 6.7.15; Sport und Kommune 1.9.15

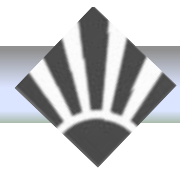
23. DSLV-Sportlehrertag: Breites Programm mit positiver Rückmeldung> *Mitglieder-Hinweis* auf positive Reaktionen zu Links mit Materialien; Vorschlag: Buttons mit Link-Hinweisen erstellen

Podiumsdiskussion „Sportunterricht – so wichtig wie nie“ mit gutem Medienecho

Stellungnahme zur Drucksache des Landtages (liegt von Achim Rix vor)

Presse: Gespräch zum Thema Bundesjugendspiele mit den Kieler Nachrichten

Positionspapier zum selben Thema fand bundesweite Verbreitung



Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion am 3.11.15 zusammen mit Tim Vogler

Gespräche mit dem Staatssekretär: 10.3.16 Schneesport mit Sehbehinderten führte zu „voller Rückendeckung“ durch das Bildungsministerium

DSLVSport-Interview: Entwicklung des Konzepts einer Interview-Reihe; Intro und Extro von Hilmar Korth (Prozessdauer 1 Jahr) positive Aufnahme im DSLV-Bund; Externe Unterstützung mit 1.000.-€,

Imagefilm zum DSLV-Sportlehrertag

NEWS

Website

Kooperation mit CarFleet24: Günstige Konditionen für Neuwagen-Kauf; Vermittlungsgebühr an DSLV-SH; Prüfung durch Walter Mielke – hierzu Antwort auf Mitgliederfrage: Der Vorwurf der „geldwerten Vorteilsnahme“ für Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes droht nicht.

Aufkleber / Postkarten

DSLVSportinterview

Nachfrage LSV-Verbandstag (keine Teilnahme möglich gewesen)

b) **Beisitzer Lehrgänge/Veranstaltungen** (Stephan Gidl-Kilian)

c) Vorbereitung und Organisation Sportlehrertag 2015 – weniger Tn als im Vorjahr – Teilnahme an allen Vorstandssitzungen

- Unterstützung von Veranstaltungen, wie der Podiumsdiskussion am 27.3.14 und dem
- 8.Sport-Theorettag am 19.3.15 („Neue Fachanforderungen“)

d) **Beisitzer Schulausschuss (Klaus Dechant)**

- Teilnahme und Beratung bei allen Sitzungen
- Vorbereitung des Sportlehrertages

e) **Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit (Manhard Miehke)**

- Teilnahme an allen Vorstandssitzungen (mit einer Ausnahme), dabei Einbringen der Landesfachberater-Perspektive
- Verfassen sämtlicher Protokolle der Sitzungen (mit einer Ausnahme)
- Organisatorische und inhaltliche Unterstützung des Vorstandes bei den unterschiedlichen Aktivitäten wie:

Inklusionsfackellauf

Zuarbeit für Gespräche (z.B. Schneesport mit Sehbehinderten)

Vorbereitung und Durchführung des Sportlehrertags;

Beteiligung an bzw. **Durchführung** von Veranstaltungen

Redaktion und inhaltliche Mitgestaltung der News-Ausgabe im Sommer 2015

Zuliefer-Arbeit für die Homepage

f) **Kassenwart (Tim Vogler)**

- Aktuell 642 **Mitglieder**
- Siehe **Kassenbericht 2015** (Tischvorlage)
Einnahme-Ausgaben-Balance dargestellt an Einzelbeispielen;
neue Abrechnungspraxis beim Sportlehrertag (weg von pauschaler Abrechnung, hin zu Kooperationsvertrag mit IQSH: DSLV-Mitglieder frei, andere 20.- €; jetzt neu: Bezahlung des Ausfalls von Mitgliedereinnahmen)
- Immer noch Fehler in der Datenbank, die behoben werden sollen
- Mitgliederzahl sinkt leicht (Überalterung)
- Geld für sinnvolle Projekte ist vorhanden

g) **Kassenprüfer**

- Lob der präzisen Kassenwartsarbeit
- **Unterschriebene Exemplare der Kassenprüfung liegen vor.**
- **Entlastung** des Kassenwartes - einstimmig erfolgt

h) **Entlastung** des Vorstandes - einstimmig erfolgt

3. Wahlen

- 1. Vorsitzender (Vorschlag Achim Rix)- *Einstimmige Wiederwahl*

- Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit (Vorschlag Manhard Miehle) - *Wiederwahl bei einer Enthaltung*
- Beisitzer Lehrgänge / Veranstaltungen (Vorschlag Stephan Gidl-Kilian) - *Einstimmige Wiederwahl*
- Beisitzer Schulausschuss (Wahl für 1 Jahr) (*Klaus Dechant scheidet endgültig aus –Besetzung für ein Jahr erforderlich, weil erst dann eine neue Wahlperiode beginnt*) Christian Müller-Wulf einstimmig gewählt
- Kassenprüfer (Vorschlag Heidi Rickert-Stoltenberg) - *Wiederwahl bei einer Enthaltung*

4. Anliegen des Bundesvorstandes

- Wie kann man den Bundesverband stärken? Achim Rix berichtet über aktuelle Probleme und Überlegungen zur Abhilfe.

5. Projekte des DSLV-SH in 2016/2017

- Schreiben von Achim Rix mit Grundinformationen „Der DSLV fragt an“. 3 Fragen zum Einstieg werden zur Diskussion gestellt: Verteilen an Parteien - **Zustimmung**
- Neue Aufkleber –Versionen werden vorgestellt und Verbesserungsvorschläge eingearbeitet

6. Sportlehrertag 2016 und Podiumsdiskussion

- Format „Ganztages-Fortbildung“ bleibt erhalten
- Motto:
- Uni-Stadion steht nicht zur Verfügung
- Podiumsdiskussion:** Thema Schwimmunterricht - Anspruch und Notwendigkeit im Gegensatz zur Wirklichkeit .- Hinweis: Kostenträger einladen
 - Format / räumliche Platzierung: enger einbinden
- Videos:** 1.Sport und Diabetes, 2.Schwimmen; 3.Schneesport

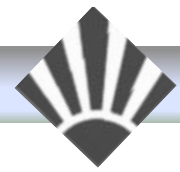
7. Verschiedenes

- Der Deutsche Seglerverband ist jetzt mit 3 Standorten in Schilksee vertreten.
- Bernd Lange: Lehrkräfte und Elternschaft sollen für leistungssportliche Atmosphäre gewonnen werden. MSB-Stimmen fordern diese Bereitschaft ein, damit Auflagen und Einschränkungen akzeptiert werden. Weitere Anregungen zur Unterstützung des leistungssportlichen Gedankens an Schulen werden gegeben.
 - Camp-Idee, Segel-Initiativen
 - „Bewegungschecks“ in 3.Klassen

Fazit: Das Thema wird im Vorstand aufgegriffen.
- Mitglieder- Buchwerbung: Kirsten Bruhn- „Mein Leben und wie ich es zurück gewann“



Der neue Beisitzer „Schulausschuss“ Christian Müller-Wulf und Achim Rix



CarFleet24



Mit CarFleet24 Autos clever kaufen

Die meisten Autofahrer bekommen beim Gedanken an den Kauf des neuen Traumwagens schnell Kopfschmerzen. Steht das Wunschmodell erst einmal fest, führt der Weg meist über das Vergleichen einer Unmenge verschiedener Motoren durch den dichten Dschungel unübersichtlicher Aufpreislisten. Und sobald man ein ungefähres Bild des Traumwagens vor Augen hat, können schnell unzählige Herstelleraktionen verunsichern. Schließlich auf der Zielgeraden angekommen, ist der zeitaufwendige Besuch beim Autohaus unumgänglich. Bis dort allerdings auch ein vernünftiger Preis für den Kunden im Raume steht, vergehen in aller Regel schweißtreibende Minuten des Feilschens. Und nicht selten heißt es danach: erst einmal auf zum nächsten Autohaus...

CarFleet24 ist einfach anders.

Das beginnt bei der reinen Vielfalt: ob Sie einen Audi, Nissan oder Volkswagen im Auge haben – bei allen gängigen Automarken ist bestimmt auch Ihre Wunschmarke mit an Bord! Ihnen beste Vorteilsbedingungen zu bieten ist für uns selbstverständlich. Ganz ohne Verhandeln.

Der erste Schritt zum günstigen Neuwagen kann einfacher nicht sein. Unsere Internetpräsenz empfängt Sie mit den besten Öffnungszeiten der Welt, um sich ein Bild von unseren Nachlässen zu machen und eine unverbindliche Fahrzeuganfrage zu stellen. Auf dem weiteren Weg zu Ihrem Traumwagen genießen Sie eine individuelle und selbstverständlich kostenfreie Beratung. Gemeinsam finden wir stets die beste Lösung und lassen Ihnen dabei die Wahl zwischen Barkauf, Finanzierung und Leasing.

Ihr persönlicher Ansprechpartner begleitet Sie, bis Sie zum ersten Mal hinter dem Lenkrad Platz nehmen, und ist auch im Anschluss jederzeit für Sie da.

Als Marktführer in der Verbands- und Innungswelt vermittelt CarFleet24 exklusiv zugangsberechtigten Verbandsmitgliedern Bestellfahrzeuge, und das direkt über unser bundesweites Netzwerk offizieller deutscher Markenvertrags Händler.

Verbandsmitglieder des **Deutschen Sportlehrerverbandes I Landesverband Schleswig-Holstein** und auch deren Mitarbeiter und Familienangehörige bleiben beim Thema Neuwagen also ganz entspannt: CarFleet24 ist Ihre vertrauensvolle Adresse rund um „Deutschlands liebstes Kind“!

Kontakt

CarFleet24

www.carfleet24.de

Passwort: dslv-sh

Fon: 01805 – 717107*

Fax: 01805 – 717108*

E-Mail: kundenbetreuung@carfleet24.de

* [0,14 €/Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen]